



Pressemitteilung

Nichts Neues enthält der Bericht der Reaktorsicherheitskommission der Bundesregierung, Das ist auch nicht weiter verwunderlich, da es sich bei den angeforderten Unterlagen um alte Gutachten und Stellungnahmen handelte, die allesamt bekannt waren. Es gab nur eine Beurteilung am grünen Tisch, vor Ort gab es keine Prüfer.

Bestätigt fühlt sich die Aktion Z dennoch, denn die beiden Hauptargumente der Bürgerinitiative gegen das Atomkraftwerk Esenshamm / Unterweser wurden bestätigt: Es gibt ein sehr hohes Risiko bei Flugzeugabstürzen und bei Hochwasser. Immerhin besteht die Reaktorsicherheitskommission in ihrer überwältigenden Mehrheit aus Atomkraftbefürwortern.

Warum weitere Szenarien einer terroristischen Bedrohung nicht geprüft wurden, bleibt unverständlich. Auch das Thema der Alterung wurde völlig außer Acht gelassen.

Im Übrigen waren diese Risiken der Bundesregierung und den sie tragenden Parteien bekannt, als vor einem halben Jahr eine Laufzeitverlängerung beschlossen wurde.

Die Aktion Z ist deshalb auch sehr skeptisch, was die zukünftige Politik dieser Bundesregierung in Sachen Atom anbelangt.

Es muss weiter politisch gekämpft werden. Nur die eindeutige Willensbekundung der Bürgerinnen und Bürger, aus der Atomenergie auszusteigen, wird die Politiker zum Handeln zwingen können.

Deshalb rufen wir auf, sich an den Demonstrationen in Rodenkirchen am Sonnabend, den 21. Mai in Rodenkirchen ab 10 Uhr und am 28. Mai in Bremen und Wilhelmshaven ab 13 Uhr zu beteiligen.